ZEITSCHRIFT

DER ENTOMOLOGISCHEN TISCHGESELLSCH. MEIDLING

L. Jahrg. Juni. Nr. 4.

Der Bezug der Zeitschrift ist für Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder K.5000.-Regie Beitrag pro Heft. Die Zeitung erscheint monatlich. Wissenschaftliche Beiträge sowie Tausch Mitteilungen sind an den Obmann Julius Tupy Wien, XII. Wolfganggasse 11 zu senden. Zusammenkunft jeden Freitag um 7 Uhr abends, Wien XII. Steinbauergasse 36.

INTERESSANTE NATUROBJEKTE.

v. A. Berlach.

2.) Aptis & Branchipus.

Zur Zeit unserer österr. Altmeister der Naturwissenschaften- Haidinger, Neilreich Kreutzer, Pokorny Frauenfeld, Mann, Trattinick &.A. aber auch noch bis vor ungefähr 20 Jahren - war der Laaerberg, ein Hügel von mäßiger Höhe im Süden Wiens zwieschen Simmering, Favoriten & Rotneusidl, ein von Botanikern, Zoologen und Geologen sehr geschätztes und eifrig besuchtes Spezialgebiet. Der dortige geologische Aufbau war ein Schulbeispiel zur Demonstration der Schichtenfolge der Spät-Tertiär-Zeit und der Ablagerungen von diluvialen Schotter & Löss.- Ferner wies der Laaerberg, gleichh verschiedenen Anderen solchen gegen Ungarn vorgeschobenen Hügeln, viele Elemente pannonischher und illyrischer Pflanzen und auch in seiner Tierwelt fanden sich manche Arten, die fürden Naturkundigen viel Interessantes und Merkwürdiges boten.

download unter www.biologiezentrum.at

In manchen Jahren wimmelten die im südlichen Teile des Laaerberges in seichten Gräben zwieschen den sogenannten Schanzen nach warmen Sommerregen entstandenen Pfützen von tausenden und Abertausendenden kleiner Tierchen von beim ersten Blicke Kaulquappen ähnlicher Gestalt. Bei näherer Beobachtung erkennen wir jedoch, daß die Körperchen ein kalkig-krustiges Aussenskelett tragen, Bei einer der beiden Formen in denen sich diese Wesen uns darstellen mehr als zwei Drittel sogar mit einem im Umriß ovalem, am der hinteren Längsseite bogig eingebuchteten panzerartigen Rückenschilde bedeckt ist. Dieses etwas gebogenen Schild lässt den mit zwei Gabelästen endenden Hinterteil frei hervorragen und wird durch eine Quernaht in zwei Abschnitte geteilt, dessen vorderer oben zwei paarige Augen und ein unpaariges Auge trägt. Die eben erwähnten Tierchen gehören der Gruppe Entomostracca (niedere Krebse,) Ordnung Phyllopodo (Blattfußkrebse) und Unterordnung der Branchiopoda (Kiemenfüsser) an und sind eine Art der schon in der Naturwissenschaftlichen Literatur seit Mitte des vorigen Jahrhunderts vielfachen erwähnten Gattung Apus. Diese kleinen Krebse erinnern durch ihre abenteuerliche Gestalt an die Trilobiten der Salurperiode (eines der ältesten Zeitalters der Erdgeschichte) und werden auch von den Palaeozoologen als ein auf unsere Tage überkommenes Ueberbleibsel einer jedenfalls fern zurückliegenden Epoche anerkannt. Während nämlich bei den meisten anderen Ordnungen der Crustaceen (Krebse) die Zahl der Segmente (Körperabschnitte) eine meist konstante ist- (Kopfbruststück und Hinterleib) -vermissen wir dieses Zeichen einer vollkommenen Organisation bei den Phyllopoden (Blattfußkrebsen) und begegnen bei ihnen einer mehr regellosen, unbestimmten Gliederung des Körpers, woraus sich schließen läßt, daß wir es hier mit den unvollkommensten und ältesten Vertretern des Krebsstammes zu tun haben.

Die Fortpflanzung ist bei den Phyllopoden allgemein verbreitete parthenogenetischen (durch Jungfernzeugung und geht etwa in folgender Weise vor sich: Die im Sommer in der Regel sich vorfindenden Weibchen erzeugen aus unbefruchteten Eiern eine oder mehrere

download unter www.biologiezentrum.at

Generationen hindurch wieder Weibchen, bis endlich im Herbste aus unbefruchteten Eiern beide Geschlechter sich entwickeln und nun gemeinsam befruchtete Eier erzeugen, welche den Winter über als sogenannte Dauereier ausharren, um sich im Frühjahr zu Weibchen zu entwickeln.
Interessanter als die Fortpflanzungsart ist die fernere Entwicklung des Eies. Die im Wasser lebenden bzw. sich entwickelnten Tiere bedürfen während ihrer Embrionalstadien keiner sie gegen die verschiedener Unbill von Witterrungseinflüßen schützenden Hulle, wie sie etwa die während der ganzen Entwicklungsstufe festgeschlossene Eischale bei Vögeln oder das Innere des Mutterlichen Leibes bei den Säugetieren darstellt. Bei der Entwicklung im Wasser kommen besondere Störungen kaum in Betracht, ja die verschiedenen Larvenstadien vermögen sich bei ihrer frei im Wasser stattfindenden Lebensweise und ihrem Wachstum sogar selbst zu ernähren. So erklärt sich die wunderbare Tatsache, daß bei den Krebsen, sowie bei allen anderen niederen Tieren des Wassers alle Embrionalen Entwicklungsstufen als selbstständige Wesen sich tummeln, vor unseren Augen sich verwandeln und die Geheimnisse ihres Werdens ganz offen darliegen.

Das erste Larven (oder besser: Embrio)Stadium verläßt in der Form des sogenannten Nauplius das Ei. Es ist dies ein winziges Geschöpf mit unvollkommenen inneren Organen, einem unpaaren, sitzenden Strinauge um d vier an der Spitze gespaltenen Ruderbeinen. Abldg. 1.
Der Nauplius schwimmt frei umher ernährt sich, wächst und wirft endlich die Haut ab um aus denselben als volkommeneres Wesen, als sogenannter Zoea zu schlüpfen. Nach abermaliger Größenzunahme und Häutung entsteht schon ein Stadium, daß sich nach mehreren weiteren Häutungen immer mehr zum fertigen Tiere ausbildet. Auch über das Erwachsene Tier ist noch manches Biologisch wie geographisch Interessantes zu berichten, ebenso wie uber die in vielen Dingen verschiedene Lebensweise des Vetters von Apus, nämlich des oft in den nämlichen Pfützen sich zu tausenden vorfindenden Branchipus.

Fortsetzung folgt.

<u>Der Schutz unserer Pflanzen.</u> von Otto Wittmar.

Der Naturfreund wird mit Bedauern beobachten, daß in der Umgebung Wiens im Laufe der Jahre manche Pflanzen, welche früher häufig zu finden waren teils verschwunden, teils sehr selten anzutreffen sind. Die Ursache davon ist die Unsitte der Menschen wenn sie die Mauern der Stadt hinter sich haben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Entomologischen Tischgesellschaft Meidling

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Berlach Albert

Artikel/Article: Interessante Naturobjekte 25-27